

NEUE MITTELSCHULE BRÜCKENSCHULE

Neue Mittelschule
mit Nachmittagsbetreuung



NMS und FMS
1230 Wien Dirmhirngasse 138
Tel.: 01/86 59 244/ Fax 35

www.brueckenschule.at
nms23dirm138k@m56ssr.wien.at

Schulprofil

OSRn Dipl.Päd. Sylvia Vogt, BEd
Direktorin

Silvia Forstner
Elternvereinsobfrau

Wien, im Oktober 2017

Neue Mittelschule Brückenschule

Naturwissenschaftlicher Schwerpunkt und Waldpädagogik



Die Brückenschule in Wien Liesing ist in zwei Schulgebäuden in der Dirmhirngasse auf Nr. 138 und Nr. 29 untergebracht. Die beiden Schulgebäude sind mit einer Brücke über die Dirmhirngasse verbunden, woher auch der Begriff "Brückenschule" kommt.

Die Brücke symbolisiert aber auch die Verschmelzung von altbewährtem Wissen und innovativen Schulideen am Schulstandort sowie unsere Bestrebungen, die SchülerInnen mit unterschiedlicher kultureller Herkunft harmonisch miteinander zu verbinden – für eine gewaltfreie Schule, in der Lernen Spaß macht.

Unser Motto lautet:

Talente stärken – Befähigungen erlangen!

Inhaltsverzeichnis

I KERNDATEN ZUR SCHULE	4
Schulisches Umfeld	4
Bauliche Gegebenheiten	4
Direktion und Lehrkörper	5
Organisationsstruktur	6
Studentafel	8
II PÄDAGOGISCHE POSITION	10
Allgemeine Zielvorstellungen	10
Innovative Schulprojekte	10
Waldpädagogik	12
Biologische Übungen	15
Technik erforschen	15
Europa Projekte	16
Schulhomepage	17
Besondere Angebote der Schule	18
Berufsorientierungsprogramm	18
Weitere Angebote	19
Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit.....	20
Förderkonzept für das Schuljahr 2016/17	20
Förderung der sozialen Kompetenz	22
Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung.....	23
Potential fokussierte Pädagogik	24
Aufgaben der Beratungslehrerin	25
Schulsozialarbeit	25
III SCHULENTWICKLUNG	25
Schulentwicklungskonzept	26
Öffnung der Schule	28
Öffentlichkeitsarbeit	28
IV SCHULGEMEINSCHAFT	29
Elternverein	29
Klasseforen und Schulforum	29
Schülerparlament	29
V ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN	30
Kurzfristige Ziele	30
Mittelfristige	38
Langfristige Ziele	31
VI NACHWORT	32
der Schulleiterin	32
VII IMPRESSUM	33

I KERNDATEN ZUR SCHULE

Schulisches Umfeld

Die Neue Mittelschule „Brückenschule“ befindet sich in Liesing im 23. Wiener Bezirk. Liesing ist seit je her ein Arbeiterbezirk. Der 23. Bezirk liegt im Süden Wiens und grenzt an die „grüne Lunge“ der Bundeshauptstadt, den Wienerwald. Die Nähe zum Wald war eine Voraussetzung für die Einführung der Waldpädagogik am Schulstandort.

- Einwohner Wien und Umgebung:
Stadt Wien: 1.767 Mio. (2014)
Liesing: 96.728 Mio. (2015)
Großraum Wien: 2,6 Mio.

Liesing ist ein dicht besiedelter Bezirk, der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt mit 10% wesentlich unter dem Durchschnitt Wiens. Die Brückenschule ist eine von 7 Mittelschulstandorten im 23. Bezirk. Sie zeichnet eine kulturelle und sprachliche Vielfalt in den Klassen aus. Zwei Drittel der SchülerInnen haben eine andere Muttersprache als Deutsch. Davon kommen 28% der SchülerInnen aus dem ehemaligen jugoslawischen Raum, 25% sind türkischer Abstammung, 17% stammen aus der arabischen Welt und weitere 30% kommen aus den verschiedensten europäischen und vereinzelt auch aus asiatischen Ländern. Um deren Chancengleichheit zu erhöhen und zur besseren Integration werden an der Brückenschule spezielle pädagogische und soziale Projekte umgesetzt, weshalb die NMS Dirmhirngasse auch als Vorzeigeschule des Wiener Stadtschulrates gilt.

Auf Grund der günstigen Lage zu öffentlichen Verkehrsmitteln (Schnellbahn, Bus) ist das Einzugsgebiet relativ groß. SchülerInnen kommen aus dem gesamten 23. Bezirk und auch dem 13. Bezirk. Einzelne kommen auch aus dem benachbarten niederösterreichischen Bezirk Mödling.

Bauliche Gegebenheiten

Die Brückenschule ist in zwei Schulgebäuden in der Dirmhirngasse auf Nr. 138 und Nr. 29 untergebracht. Die beiden Schulgebäude sind mit einer Brücke über die Dirmhirngasse verbunden, woher auch der Begriff Brückenschule kommt. Der Neubau ist seit dem Schuljahr 1994/95 in Betrieb genommen. Die durch die Brücke gelungene Verbindung zwischen dem denkmalgeschütztem Altbau und Neubau schafft optimale Arbeitsbedingungen für die LehrerInnen und eine sichere Überquerung der Dirmhirngasse für die SchülerInnen.

Ausstattung für die SchülerInnen:

3 Turnsäle	1 textilen Werkraum
1 Sportplatz	1 Keramikwerkstatt mit Arbeitsloggia
1 Pausenhof	1 Fotolabor
1 Gymnastikraum	1 Musikzimmer
2 EDV-Räume	5 Teilungsräume auf jeder Schulstufe
1 Medienraum	1 Schulküche
1 Bibliothek	1 Speisesaal mit Ausgabeküche
1 Biologiesaal	1 Pausenbuffet
1 Physik/Chemiesaal	2 Räume für die Nachmittagsbetreuung
2 technische Werkstätten	2 begehbbare Terrassen

Ausstattung für das Lehrpersonal:

1 Lehrerzimmer mit Personalküche
5 Teamräume (für Jahrgangsteams)
1 Seminarraum (Mediationsraum)
1 Raum für die Beratungslehrerin
1 Raum für die Schulsozialarbeit
1 Religionsraum
1 Kopierraum
Nebenträume für diverse Materialien

Weitere Räume:

1 Direktion
1 Arztzimmer
1 große Aula

Ausstattung für Schulwarte und Reinigungspersonal:

1 Schulwartwohnung im Neubau
1 Schulwart–Aufenthaltsraum im Altbau
1 Personal–Aufenthaltsraum im Neubau

Direktion und Lehrkörper

Die NMS Brückenschule wird seit 2008 von Dir. Dipl.Päd. Sylvia VOGT BEd. geleitet. Im Stand der Schule befinden im Schuljahr 2016/17:

Lehrkörper insgesamt	52
AHS-LehrerInnen.....	2
Beratungslehrerin.....	1
Katholische ReligionslehrerIn	1
Evangangelische Religionslehrerin.....	1
Orthodoxer Religionslehrer.....	1
Islamischer Religionslehrer.....	1
Fellows & Alumni von Teach for Austria	5
Schulsozialarbeiterin.....	1
WaldpädagogInnen.....	5

An vier Tagen in der Woche ist die Sozialarbeiterin am Schulstandort, die Beratungslehrerin an zwei Schultagen.

Die LehrerInnen der NMS Brückenschule besuchen regelmäßig Seminare und Fortbildungsveranstaltungen. An der Schule werden SCHILF–Veranstaltungen abgehalten. Das garantiert einen hohen Ausbildungsstand der LehrerInnen nach den neuesten Erkenntnissen. In den Pädagogischen Konferenzen werden Unterrichtsprinzipien erarbeitet, in den regelmäßig stattfindenden Teamkonferenzen wird der Schulalltag in den Klassen analysiert, soziale Ziele festgelegt und Lerninhalte besprochen.

An der Brückenschule gibt es einen ausgebildeten Berufs- und Schullaufbahnberater. Dieser steht auch den Eltern für Beratungsgespräche zur Verfügung. Eine Kollegin wurde zur Förderlehrerin ausgebildet. Weiters stehen eine Lerndesignerin, ein e-learning Beauftragter, eine Gender Beauftragte und zwei Beauftragte für Schulqualitätsentwicklung (SQA) zur Verfügung. Den SchülerInnen steht bei Bedarf ein Vertrauenslehrer zur Seite.

Organisationsstruktur

Die Neue Mittelschule „Brückenschule“ ist eine öffentliche Pflichtschule der Stadt Wien im 23. Bezirk auf der Sekundarstufe I. Wesentliche Merkmale sind:

Der Unterricht wird Kompetenz entwickelnd gestaltet und die guten SchülerInnen können in der vertiefenden Bildung ab der 7. Schulstufe die Befähigung erlangen, ohne Aufnahmeprüfung in eine weiterbildende Höhere Schule überzutreten.

- Am Schulstandort befinden sich im Schuljahr 2017/18:
 - 52 PädagogenInnen
 - 1 Beratungslehrerin
 - 1 Schulsozialarbeiterin
 - 5 WaldpädagogInnen
 - 384 SchülerInnen in der Neuen Mittelschule (5.–8. Schulstufe)
 - 75 SchülerInnen in der Fachmittelschule (9. Schuljahr)

- Schulmotto der NMS-Brückenschule:

Talente stärken – Befähigungen erlangen!

- Schwerpunkte der NMS Brückenschule sind:
 1. Kompetenz entwickelnder Unterricht (Umsetzung der Europäischen Schlüsselkompetenzen: Soziale Kompetenz, Lernkompetenz, Muttersprachliche Kompetenz, Mathematische und naturwissenschaftlich –technische Kompetenz, Eigeninitiative, Kulturbewusstsein)
 2. Methodenvielfalt und Themen zentrierter forschender Unterricht
 3. Bestmöglich fördern, Talente und Begabungen früh erkennen und Interessen fördern (Förderkultur, Interessens- und Begabungsförderung)
 4. Transparente Lernleistung
 5. Evaluierung durch das Bildungsministerium
 6. Naturwissenschaftlicher Schwerpunkt:
 - Waldpädagogik auf der 5. und 6. Schulstufe
 - Biologische Übungen auf der 7. Schulstufe
 - Technik erforschen (Kooperation mit technischer Hochschule FH Technikum Wien) auf der 8. Schulstufe
 7. Soziales Lernen als verpflichtende Übung auf der 5. bis 7. Schulstufe
 8. Buddy-Projekt mit der 9. Schulstufe
 9. Computer unterstützendes Lernen
 10. Berufsorientierung als Pflichtgegenstand auf der 7. und 8. Schulstufe
 11. Europäische Schulprojekte: Erasmus+ Schulentwicklungsprojekt zur Diversity in den Klassen, Partnerschule in Prag & in Georgien/Tiflis (gefördert über das Bildungsministerium)
 12. das 9. Schuljahr in den Fachmittelschulklassen
 13. Potential fokussierte Pädagogik auf der 6. Schulstufe

- Helfersysteme:
 - Schulsozialarbeiterin (4 Tage/Woche)
 - Beratungslehrerin (3 Tage/Woche)
 - InCome
 - LesepatInnen

- Offene Schule:

Betreuung am Nachmittag durch LehrerInnen (Lernstunde, Freizeit)

Die Voraussetzung für eine ganztägige Betreuung ist durch den Neubau des Schulhauses gegeben, in dem eine Ausgabeküche, ein Speisesaal und eigene Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung errichtet wurden. Im Untergeschoß befinden sich Räume, die zum Lernen und Spielen adaptiert wurden. Bei geeignetem Wetter werden der Schulhof und der Rasen-Sportplatz für Bewegung, Spiel und Spaß genutzt.

Die Offene Schule beinhaltet die Betreuung beim Mittagessen (Fa. Gourmet), Beaufsichtigung und Hilfestellung in der Lernzeit, Betreuung in den Freizeitstunden und Unverbindliche Übungen. Die SchülerInnen der Offenen Schule werden ausnahmslos von LehrerInnen der NMS Brückenschule betreut. Die Gemeinde Wien unterstützt Familien mit geringem Familieneinkommen mit einer Verringerung des Betreuungsbeitrags je nach Einkommensverhältnissen.

Die SchülerInnen können in den Freizeitstunden auch das Angebot der unverbindlichen Übungen in Anspruch nehmen. Im Schuljahr 2016/17 sind das:

- + IKT für die 1. Klassen
- + Lerncoaching für die 2. Klassen
- + Schülerliga für die 1. und 2. Klassen
- + Interessens- & Begabungsförderung "Biologische Übungen" für die 3. Klassen
- + Interessens- & Begabungsförderung „Technik erforschen“ für die 4. Klassen
- + Interessens- & Begabungsförderung Deutsch/Mathematik/Englisch für die 4. Klassen

- Statistik: Wohin gehen die SchülerInnen der Brückenschule nach der 8. Schulstufe?

40 % in mittlere und höhere weiterbildende Schulen

30 % in die Fachmittelschule, davon erlernen 38 % einen Beruf (Lehrstelle)

29 % machen eine Lehre (haben die Schulpflicht bereits erfüllt)

1 % Schulverweigerer und Schulabbrecher

Studentafel

Zur Studentafel der NMS:

Im Schuljahr 17/18 führt die Neue Mittelsschule "Brückenschule" 16 Klassen.

Der Schwerpunkt "Waldpädagogik" ist ein soziales Projekt im Rahmen des naturwissenschaftlichen Schwerpunkts und Teil des Unterrichts. So werden Gegenstände wie Soziales Lernen, Biologie, Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung oder Geografie (variiert je nach Schulstufe) im Wald disloziert unterrichtet. Die 1. Klassen gehen jede zweite Woche laut Stundenplan in den Wald, die 2. Klassen ein Mal im Monat. Sie werden outdoor von einer Waldpädagogin und einem/r KlassenlehrerIn betreut.

Schulstufe	5	6	7	8			
Fächer							
REL	2	2	2	2			
D	4	4	4	4	3	4	3
M	4	4	4	4	3	4	3
E	4	4	3	3	4	3	3
GW	2	1	2	2			
GS	0	1	2	2			
PH	0	2	1	1			
CH	0	0	1	1			
BU	2	3	1	2			
EH	0	0	0	1,5	1,5		
BE	2	1	1	1,5			
TW/TX	2	2	2	2	2	0	
ME	2	2	1	0			
BUS	3	3	4	4	4	3	3
SL	1	1	0	1			
IKT	0	0	0	0			
WALD	2	2	1	1	0	0	
BO	0	0	1	1	1	1	

2017/18 Unverb. Übg.

In den NMS-Klassen werden über 380 SchülerInnen unterrichtet (die genaue Zahl schwankt auf Grund von An- und Abmeldungen während des Schuljahres), in den FMS-Klassen 75 SchülerInnen.

Der Unterricht an der Schule wird in Vormittags- und Nachmittagseinheiten gehalten. Die Offene Schule mit Mittagessen, Lernzeit und Freizeitstunden (inklusive Unverbindlicher Übungen) findet bis 16:25 (außer am Freitag bis 15:30 Uhr) statt.

„Soziales Lernen“ wird normalerweise auf allen Schulstufen mit 1 Wochenstunde geführt. Im Schuljahr 2017/18 musste auf der 7. Schulstufe 1 Sportstunde mehr lukriert werden. Somit wurde die SL-Stunde in eine zusätzliche Sportstunde umgewandelt. Berufsorientierung mit je 1 Wochenstunde auf der 7. und 8. Schulstufe. Das Fach "Wald" ist auf der 5. und 6. Schulstufe ein Pflichtfach.

Förderschwerpunkte sind im Schuljahr 2017/18 die Lese- und Deutschkompetenz und die Sprachförderung. Im Stunden-Schulkontingent sind zusätzliche Förderstunden für Sprachförderkurse für außerordentliche SchülerInnen enthalten. Aus den Mitteln des Bundes wurden weitere Stunden für Integrationsmaßnahmen von Flüchtlingskindern zur Verfügung gestellt.

.....

Die Polytechnische Schule in der A. Baumgartnerstraße hat 3 Fachmittelschulklassen am Mittelschulstandort Dirmhirngasse untergebracht, die von einem Lehrerteam des Schulstandortes Brückenschule nach der Studentafel der Politechnischen Schule unterrichtet werden.

II PÄDAGOGISCHE POSITION

Allgemeine Zielvorstellungen

Schulmotto: „Talente fördern – Befähigungen erlangen“

- Bildungsziele sind die Vermittlung einer grundlegenden bzw. vertiefenden Allgemeinbildung sowie die Befähigung für das Berufsleben bzw. für den Übertritt in eine mittlere und höhere Schule.
- Die Differenzierung erfolgt innerhalb der heterogen geführten Klassen bzw. in temporärer Gruppenbildung (diverse Förderkurse, Talents- und Begabungsförderung). Die inneren Differenzierungsmaßnahmen zielen auf einen dynamischen Leistungsbegriff ab und ermöglichen individuelle Leistungsentwicklung.
- Den SchülerInnen werden vielfältige Lernsettings und maximale Gestaltungsmöglichkeiten bezüglich Lerntempo ermöglicht. Der individualisierte Unterricht und selbsttätiges Lernen leiten sich von bereits erzielten Lernergebnissen des einzelnen Kindes ab, Kompetenzen (Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen) werden aufgebaut.
- In der NMS werden in den Trägerfächern Deutsch, Mathematik und Englisch die zusätzlichen 2 Bundesstunden pro Klasse zur Förderung der Lernschwachen im jeweiligen Gegenstand und für das Teamteaching eingesetzt.
- In den NMS-Klassen wird in erster Linie Wert auf die Entfaltung der Lernkompetenz und der sozialen Kompetenz der SchülerInnen gelegt. Die Waldpädagogik ist ein unterstützendes Projekt zur Entwicklung der sozialen Kompetenz.
- Mit der Individualisierung des Unterrichts geht ein verändertes Rollenverständnis der LehrerInnen einher, vom Wissensvermittler hin zum Lernbegleiter.
- Ein „Wertschätzendes Miteinander“ ist der Schulgemeinschaft besonders wichtig. Das Schaffen einer weltoffenen, toleranten Atmosphäre am Schulstandort speziell bei dem hohen Anteil von SchülerInnen mit Migrationshintergrund ist die Voraussetzung allen Lernen und Lehrens. Die Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten erfolgt durch Elterngespräche, den Elternverein und diverse Schulveranstaltungen.
- Der naturwissenschaftliche Schwerpunkt mit Waldpädagogik soll den Schulstandort Brückenschule von anderen Mittelschulstandorten abgrenzen und für die Kinder und Jugendlichen ein zusätzliches Bildungs- und Entwicklungsangebot in der Schullandschaft der Neuen Mittelschule beinhalten.

Innovative Schulprojekte

3 SÄULEN DES NATURWISSENSCHAFTLICHEN SCHWERPUNKTS

Erklärung im nebenstehenden grünen Kasten.



3 Säulen des naturwissenschaftlichen Schwerpunktes

Natur erleben

Regelmäßige Unterrichtseinheiten im (nahegelegenen) Wald

Schwerpunktsetzung im Unterricht
(5. und 6. Schulstufe)

Wissenschaft erfahren

Biologisches Arbeiten im Labor und Exkursionen zu speziellen Themen der Biologie

Schwerpunktsetzung im Rahmen der Interessens- und Begabungsförderung
(7. Schulstufe)

Technik erforschen

Workshops und Exkursionen in Kooperation mit dem Schulpartner FH Technikum Wien

Schwerpunktsetzung im Rahmen der Interessens- und Begabungsförderung
(8. Schulstufe)

Unsere Ziele

Schülerinnen und Schüler, die...

- ...Begeisterung an und in der Natur erleben.
- ...Interesse am Forschen zeigen.
- ...ein gestärktes Selbstvertrauen entwickeln.
- ...ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln und dadurch teamfähig sind.
- ...leistungsbereit sind.
- ...Regeln einhalten und diese Regeln akzeptieren.
- ...fähig sind, Konflikte friedlich zu bewältigen.

WALDPÄDAGOGIK

Am Stundenplan der ersten und zweiten Klassen steht das Pflichtfach „Wald“. Diese Klassen gehen regelmäßig mit einer WaldpädagogIn und einem/r KlassenlehrerIn in den Wald – die 1. Klassen jede zweite Woche, die zweiten Klassen ein Mal im Monat. Dort wird den SchülerInnen ein pädagogisch wertvolles Programm mitten in der Natur und bei jedem Wetter geboten. Im Schuljahr 2017/18 ist ein Team von 5 WaldpädagogInnen am Schulstandort tätig.

- Programm: 'Begleitung in den Wald':
 - den Wald spielerisch und mit allen Sinnen entdecken
 - Bäume, Pflanzen und Tiere des Waldes kennenlernen
 - sich als Teil der Gruppe und der Umwelt erleben
 - die Ruhe des Waldes in sich wirken lassen
 - für verantwortlichen Umgang mit Natur sensibilisieren

Mittels erlebnis- und waldpädagogischer Projekte und spielerischer Wissensvermittlung soll bei den SchülerInnen die Begeisterung und die Freude am Sein und Lernen in der Natur geweckt werden und so Mensch und Natur einander wieder näher bringen.

- Ziel: 'zusammen-wachsen'
mit waldpädagogischen Kooperationsspielen, Partnerübungen und Gruppen-erlebnissen in der Natur,
 - + das Vertrauen zu den MitschülerInnen aufbauen
 - + das Gruppengefüge (Klassengemeinschaft) stärken
 - + Regeln kennen lernen und akzeptieren
 - + innere Ausgeglichenheit erlangen, um Konflikte friedlich bewältigen zu können und gemeinsam gewaltfrei durch das Schuljahr zu kommen.

Das Pflichtfach 'Wald' wird nach einem Kriterienkatalog beurteilt.

Beurteilungskatalog zum Schulschwerpunkt „Wald“

Beurteilungsbereiche

- Verantwortungsbewusstsein und aktive Mitarbeit während des dislozierten Unterrichts „Wald“.
- Soziale Kompetenz während des dislozierten Unterrichts „Wald“.
- Erfolgreiche Führung einer vollständigen Waldmappe mit Dokumentationen und Berichten des erlernten Lehrstoffes.
- Mitarbeit bei der Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes im regulären Unterricht (optional).

Lernziele und allgemeine Kompetenzbereiche zur allgemeinen Beurteilung des Schulunterrichtsfachs <i>Wald</i>						
Verantwortungsbewusstsein und aktive Mitarbeit im Wald						
	Selbstbeurteilung			Lehrerbeurteilung		
	noch nicht	teilweise	ja	noch nicht	teilweise	ja
Ich gehe respektvoll mit Tieren und der Natur um.						
Ich lasse mich auf die Umgebung des Waldes ein.						
Ich bleibe bei der Gruppe bzw. halte ich mich an die Vorgaben der Lehrkräfte.						
Ich zeige auf, arbeite mit und höre bei Waldausgängen aufmerksam zu.						
Ich versuche alle Aufgaben im Wald so gut wie möglich umzusetzen und mich auf neue Methoden einzulassen.						
Ich werde in der vorgegebenen Zeit mit den Aufgaben fertig.						
Soziale Kompetenz						
Ich respektiere meine MitschülerInnen und kann friedlich mit ihnen gemeinsam arbeiten.						
Ich helfe anderen und kann auch Hilfe annehmen. (z.B. bei schwierigen Wegstrecken).						
Ich bringe mich in die Gruppe ein und versuche meinen Beitrag bei der Erreichung des Gruppenzieles zu leisten.						
Ich trage durch mein Verhalten dazu bei, dass wir als Gruppe die Verkehrsmittel rechtzeitig erreichen.						

Dokumentation des erlernten Lehrstoffes						
	Selbstbeurteilung			Lehrerbeurteilung		
	noch nicht	teilweise	ja	noch nicht	teilweise	ja
Ich schreibe regelmäßig einen Dokumentationsbericht über unsere Waldausgänge.						
Meine Waldberichte werden immer länger, ausführlicher und enthalten mehr Details.						
Ich merke mir Tier- und Pflanzennamen und schreibe sie in meine Berichte.						
Ich merke mir spannende Erklärungen über die Natur und schreibe sie in meine Berichte.						
Ich führe meine Waldmappe vollständig und ordentlich.						
Ich ergänze meine Waldmappe mit Zeichnungen, Fotos und gesammelten Materialien aus meiner Freizeit.						
Mitarbeit im regulären Unterricht (OPTIONAL)						
Ich zeige auf, arbeite mit und höre im Unterricht gut zu.						
Ich bereite mich auf den Waldlehrausgang vor, wenn ich dazu eine bestimmte Aufgabe bekomme.						
Ich kann neues Wissen, welches ich bei einem Waldausgang gehört oder gesehen habe, im Unterricht mündlich wiedergeben.						
Ich kann das, was ich gelernt habe, auch praktisch im Unterricht anwenden.						
Ich bin für den Waldausgang passend vorbereitet. (Kleidung, Schuhe, Rucksack, Fahrschein, Jause,...)						
Gesamtbeurteilung						

Mögliche Kriterien zur Beurteilung der Waldmappe liegen in Form eines zusätzlichen Feedbackbogens bei. Dieser ist optional verwendbar und kann je nach Lehrperson individuell abgewandelt werden.

BIOLOGISCHE ÜBUNGEN

Als zusätzliches Unterrichtsangebot werden auf der 7. Schulstufe für interessierte SchülerInnen im Rahmen einer Unverbindlichen Übung biologische Übungen im Labor der Brückenschule angeboten. Es werden Exkursionen zu speziellen Themen der Biologie unternommen und Untersuchungen in nahen Gewässern wie beispielsweise im Liesingbach durchgeführt.

TECHNIK ERFORSCHEN

Im Rahmen des naturwissenschaftlichen Schwerpunkts besteht eine Kooperation der NMS Brückenschule mit der Fachhochschule Technikum–Wien. Hierbei handelt es sich um ein einzigartiges Projekt einer Wiener Pflichtschule mit der Fachhochschule.

Interessierte SchülerInnen der 8. Schulstufe haben die Möglichkeit im Rahmen einer Interessens- und Begabungsförderung an dem Projekt teilzunehmen. Ziel ist es, diese SchülerInnen zu fördern und im Idealfall für die Technik zu begeistern. Die LehrerInnen der Brückenschule sind für das didaktische Wissen im Umgang mit den 14- /15-jährigen SchülerInnen zuständig. Die Fachhochschule liefert die Inhalte und die Infrastruktur (z. B. Labor, Exkursionen).

Spannend für die SchülerInnen ist der Mix an Angeboten aus verschiedenen Bereichen der Fachhochschule. Einmal im Monat findet eine Aktion mit Professoren und/oder StudentenInnen der FH auf der FH statt, in den anderen Wochen des Monats werden die Themen von den begleitenden LehrerInnen an der Brückenschule im Rahmen der Interessens- und Begabungsförderung "Technik erforschen" mit den SchülerInnen vor- und nachbereitet.

- Beispiele für Angebote der FH:
 - o Übungen im Labor Biomedizinische Technik (Institut für Biomedizinische Technik)
 - o Übungen im Physiklabor (Institut für angewandte Mathematik und Naturwissenschaften)
 - o Exkursionen z.B. in die Leitzentrale der ASFINAG oder ins qualitätsgeprüfte Passivhaus ENERGYbase (Studiengang Bachelor Verkehr & Umwelt)
 - o Schnupperkurse bei RobocupJunior (RoboCupJunior ist eine international organisierte Bildungsinitiative. Hier soll Jugendlichen spielerisch der Umgang mit Robotern näher gebracht, die Lust auf Naturwissenschaften und Technik geweckt werden und spannender Wissenserwerb im Unterricht ermöglicht werden).

- Beispiele für Programmschwerpunkte
 - Physik "Geschwindigkeit & Bewegung"
 - RoboCupJunior Schnupperkurs
 - Informatik/Usability
 - Erneuerbare Energien am Standort ENERGYbase
 - Workshop "Biopac"
 - Informatik/Usability
 - Physik

EUROPAPROJEKTE

Die Neue Mittelschule „Brückenschule“ nimmt an europäischen Schulprojekten teil. Es ist für die Schulgemeinschaft, Schulleiter, Lehrerschaft, SchülerInnen und Eltern, außerordentlich wichtig, den Herausforderungen der Globalisierung zu begegnen. Dem „Lebenslangen Lernen“ kommt immer mehr Bedeutung zu. Die Schule muss sich der Notwendigkeit des lebenslangen Lernens anpassen und es gewährleisten. Europäische Schulpartnerschaften ermöglichen den TeilnehmerInnen Länder, Kulturen sowie Denk- und Lebensarten kennen und besser verstehen zu lernen. Der Spracherwerb spielt dabei auch eine große Rolle.

- Europäische Schulpartnerschaften:

Die Brückenschule nimmt die Möglichkeit in Anspruch, an multilateralen Schulpartnerschaften teilzunehmen. Sie ermöglichen innovative Wege der Zusammenarbeit und Partnerschaft schulischer Einrichtungen in Europa. Junge Menschen werden beim Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen unterstützt, die für ihre persönliche Entfaltung, ihre Beschäftigungschancen und eine aktive Bürgerschaft erforderlich sind.

Im Schuljahr 2017/18 wird eine Schulpartnerschaft zwischen der Brückenschule und einer tschechischen Schule aufgebaut. Die Schule befindet sich im 4. Verwaltungsbezirk „Kunratice“ von Prag, der eine ähnlich südliche Lage hat wie Liesing in Wien. Es ist eine sehr gut ausgestattete Schule mit biologischen Schwerpunkten. Es wird Deutsch als Fremdsprache unterrichtet. Es werden die interessierten SchülerInnen der 3. Klassen beider Schulen an dem Projekt teilnehmen (Schülermobilitäten 2x pro Jahr). Die SchülerInnen vernetzen sich auf einer Internetplattform und werden dort Aufgaben bearbeiten, die von den betreuenden LehrerInnen vorgegeben werden. Projektsprache ist Englisch, für die tschechischen Schüler auch Deutsch. Es wird auch gegenseitige Lehrermobilitäten geben.

Ab dem Frühjahr 2017 wird über Vermittlung des Bundesministeriums an einer Schulpartnerschaft mit einer georgischen Schule gearbeitet. Es ist die Privatschule „100 000 Märtyrer Schule Pesvebi“ in Tiflis, eine Grundschule bis zur Matura. Deutsch wird bereits in der Grundschule unterrichtet. Die Schule plant einen zweisprachigen Unterricht auf Georgisch und Deutsch auf der Mittelstufe sowie die Matura in Deutsch. Dazu benötigt die georgische Schule eine Partnerschule im deutschen Sprachraum. Das Bildungsministerium fördert die Kooperation und unterstützt das Projekt finanziell. Im Schuljahr 2017/18 kommen die georgische Schulleiterin und 2 Lehrerinnen an die Brückenschule, die in Unterrichtsstunden hospitieren und an einem Waldausgang teilnehmen werden.

- Erasmus+ Projekt UDEL21 zur Vielfalt in den Klassen – Diversity als Chance

Die NMS Dirmhirngasse wurde von Stadtschulrat für Wien zur Mitarbeit an einem EU-Projekt ausgesucht. Es handelt sich um ein 3-jähriges Erasmus+ (Action Key 2) Projekt zur Vielfalt (Diversity) in den Klassen. Es sollen Best Practice-Beispiele entstehen, die den LehrerInnen für den Unterricht zur Verfügung gestellt werden.

Das Europa Büro des Stadtschulrates für Wien nimmt im Rahmen von Erasmus+ an einem drei Jahre dauernden Projekt teil (2015/16 – 2017/2018). Der Projekttitel lautet „Use Diversity to Enhance Learning in education of the 21st century – UDEL21“. Die teilnehmenden Länder sind Belgien, Italien, Tschechien, Slowenien und Österreich. Im Rahmen des Projektes werden insgesamt 720 Schulen, davon 10 Schulen aus Wien, teilnehmen.

Ziel des Projektes ist es einen „Common Frame of Reference“ bzgl. „Diversity“ zu entwickeln, „Best Practice“ Beispiele aus den verschiedenen Schulen zu sammeln bzw. zu entwickeln und an den Schulen aller Partnerländer zu implementieren, LehrerInnen-Fortbildungen durchzuführen und als Nachhaltigkeit sogenannte „Diversity Trainers“ in den einzelnen Ländern auszubilden.

Mit diesem Projekt sollen Schulen und LehrerInnen in folgenden Punkten unterstützt werden:

- Vernetzung und Erfahrungsaustausch von Unterrichtsbeispielen im Umgang mit Diversität.
- neue Methodik und Didaktik zu entwickeln.
- LehrerInnen und Schülerinnen in Bezug auf die Vielfalt an ihren Schulen/ ihren Ländern zu sensibilisieren.
- LehrerInnen fortzubilden und mit KollegInnen aus den Partnerländern zu vernetzen.
- sogenannte „Diversity Trainers“ auszubilden.

Für die Wiener Projektschulen wird es vier Fortbildungen in Wien geben, an der je zwei KollegInnen aus jeder Schule teilnehmen werden. Ein Meeting findet in Slowenien statt, wo Tools ausgetauscht, ausprobiert und entwickelt werden.

Es werden zwei internationale Konferenzen in Tschechien (Sj. 2016/17) und in Italien (2017/18) stattfinden. Weiters werden drei internationale Kurse in Slowenien und Tschechien (Sj. 2016/16), in Österreich (Sj. 2016/17) und Italien (Sj. 2017/18) angehalten.

Zwei LehrerInnen der Brückenschule werden zu Diversity-Trainerinnen ausgebildet.

SCHULHOMEPAGE

Eine besondere Herausforderung in jedem Schuljahr ist Bestückung bzw. regelmäßige Aktualisierung der seit dem Schuljahr 2012/13 errichtete Schulhomepage auf

www.brueckenschule.at

Die Homepage ist ein Projekt der Schulleiterin der Brückenschule und der Lehrerschaft. Die Besonderheit der Schulhomepage ist, dass einige KollegenInnen die Berechtigung erhalten haben, eingeschränkte Bereiche der Schulhomepage im Redaktionssystem zu verwalten. Sie sind dafür verantwortlich, dass in ihrem Aufgabenbereich die Berichte und Fotos über Aktionen, Veranstaltungen und Projekte immer aktuell gehalten werden. Es wurden Berechtigungen für jede Schulstufe vergeben, die Freizeitleitung, die Fachmittelschule, die Waldpädagogik, die Schülerliga und den naturwissenschaftlichen Schwerpunkt. Die Schulleiterin und der IT-Kustos sind beide als Administratoren eingesetzt, die alle Seiten der Homepage betreuen können.

Besondere Angebote der Schule

BERUFSORIENTIERUNGSPROGRAMM

Der Unterricht in Berufsorientierung strebt die Entscheidungsfähigkeit der SchülerInnen an und soll zwei Hauptkomponenten integrieren: Selbstkompetenz und Wissen um die bzw. Auseinandersetzung mit der Berufswelt (Sach- und Methodenkompetenz). Sozialkompetenz gewinnt entscheidende Bedeutung in der Berufswelt.

Berufsorientierung bietet auch die Gelegenheit, traditionelle Einstellungen und Vorurteile im Hinblick auf Berufs- und Bildungswege zu überprüfen, und zielt darauf ab, den Raum möglicher Berufs- und Bildungsentscheidungen zu erweitern.

Die SchülerInnen lernen, sich kritisch mit bildungs- und berufsrelevanten Informationen auseinanderzusetzen. Sie lernen die Arbeits- und Berufswelt unter kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten kennen.

- Berufsorientierung auf der 7. Schulstufe:
 - o Auf der 7. Schulstufe wird Berufsorientierung als eigener Gegenstand mit 1 Wochenstunde unterrichtet und in allen Fächern integrativ (z. B. Lebenslauf, Bewerbung, Berufsbilder,...).
 - o Förderung von Grundkompetenzen (Schlüsselqualifikationen)
 - o Projekte und Realbegegnungen (Betriebsbesichtigungen, Besuch von Berufsinformationszentren und Arbeitsmarktservice)
 - o Information und Beratung durch BildungsberaterInnen des Schulstandortes (Info-Elternabende, wöchentliche Sprechstunde)
 - o Europäisches Schulpartnerschaftsprojekt zum Thema "Berufsfelder in Europa"
- Berufsorientierung auf der 8. Schulstufe:
 - o Berufsorientierung wird als eigener Gegenstand mit 1 Wochenstunde unterrichtet und in allen Fächern integrativ.
 - o Die SchülerInnen erhalten mehr Berufsorientierungsangebote durch schuleigene BildungsberaterInnen und ein höheres Angebot an Realbegegnungen.
 - o Die SchülerInnen hören mehr über verschiedene Berufe und verfügen über höheres Wissen bezüglich der angestrebten Berufe.
 - o Die SchülerInnen sollen die eigenen Wünsche, Interessen und Neigungen entdecken, erforschen und hinterfragen lernen sowie Begabungen und Fähigkeiten wahrnehmen können, um persönliche Erwartungen reflektieren und einschätzen zu lernen.
 - o Berufspraktische Tage und Exkursionen in Betriebe (Realbegegnungen)
 - o Schnuppertage in höheren weiterführenden Schulen
 - o Intensive Zusammenarbeit mit Berufsinformationszentren, dem Arbeitsmarktservice, der Lehrlings- und Jugendschutzstelle der Arbeiterkammer und dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend.
 - o Besuch der Berufsorientierungsmesse L 14 der Arbeiterkammer und des Tages der Lehre
 - o Zusätzliche Betreuung der SchülerInnen mit Jahresverlust im 9. persönlichen Schuljahr auf der 8. Schulstufe durch den Verein für Integration von Menschen mit Behinderung: In-Come. Erstinformation

und regelmäßige Betreuung erfolgt am Schulstandort. Dieses Jugend-coaching ist kostenlos und freiwillig und für Jugendliche bis zum 19. Lebensjahr. In-Come wird aus Mitteln der Beschäftigungsoffensive der österreichischen Bundesregierung gefördert.

- o Des weiteren wird durch die Einladung von Fachleuten aus der Wirtschaft den SchülerInnen die Möglichkeit geboten, Firmen und Betriebe näher kennenzulernen und Einblick in deren Aufbau, Arbeitsweise und -abläufe zu gewinnen.

WEITERE ANGEBOTE

- Jugendparlament "word up23" – Kooperation mit dem Bezirk Liesing:

Die NMS Brückenschule nimmt jedes Schuljahr erfolgreich mit den Schülerinnen der 8. Schulstufe am Projekt "word up23" teil – das heißt mitreden, mitbestimmen und Einfluss nehmen in Jugendangelegenheiten im Bezirk Liesing.

"Word up23" ist ein Jugendparlament, konzipiert vom Verein Wiener Jugendzentren, finanziert von der Bezirksvertretung Liesing und durchgeführt von den Jugendeinrichtungen des 23. Bezirks unter der Leitung des Jugendzentrums Alterlaa.

SchülerInnen der 4. Klassen/8. Schulstufe aller teilnehmenden Schulen aus dem Bezirk Liesing erarbeiten gemeinsam ihre Wünsche an die Bezirksvertretung, wählen Delegierte, diskutieren mit BezirkspolitikerInnen und wirken an der Erfüllung ihrer Projekte aktiv mit.

- Weitere Angebote im Überblick:
 - o Integrative IKT-Übungen im Unterricht auf allen Schulstufen
 - o Lerncoaching auf der 5. und 6. Schulstufe
 - o Multikulturelle Klassen- und Jahrgangsjahre
 - o Lehrausgänge und Exkursionen
 - o Wien-Projektstage mit kulturellem Angebot für alle Klassen
 - o Winter- und Sommersportwochen
 - o Auslandsaufenthalte
 - o Schulfest (Sport- und Spielfest)

Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

FÖRDERKONZEPT FÜR DAS SCHULJAHR 2017/18

- Förderung an der NMS Brückenschule:

Die Förderung von SchülerInnen an der Brückenschule ist ein essentieller pädagogischer Auftrag, dem einerseits durch Individualisierung des Unterrichts und innere Differenzierungsmaßnahmen und andererseits durch expliziten Förderunterricht entgegenkommen wird.

Verstärkt findet Fördern auch auf der Ebene der Persönlichkeitsentwicklung sowie des zwischenmenschlich-sozialen Agierens statt. Dafür wurde speziell der Schwerpunkt Waldpädagogik eingeführt. Ein Schulmotto der NMS Brückenschule ist das „Wertschätzende Miteinander“ für ein angstfreies Lernklima am Schulstandort.

Ziel der Förderung an der Brückenschule ist, jedes Kind in allen Lebens- und Lernbereichen individuell in seiner Entwicklung professionell zu begleiten. Durch intensives Zusammenwirken von fördernden PädagogenInnen, den Eltern und inner- und außerschulischer Experten (z. B. Schulberatungslehrerin, Schulsozialarbeiterin) wird ein wirkungsvolles Netz präventiver Maßnahmen gegen Schulversagen, Lernbehinderung und Verhaltensauffälligkeiten geknüpft. Zusätzliche Lernangebote in den einzelnen Unterrichtsgegenständen, Projekt orientierter Unterricht und Interessens- und Begabungsförderung stärken und fördern leistungsstarke und begabte SchülerInnen und erleichtern ihnen den Übertritt in höhere Schulen.

- Förderkultur:

An der Brückenschule ist eine ausgebildete Förderlehrerin (Deutschlehrerin mit Zusatzausbildung) tätig. Sie koordiniert die Fördermaßnahmen an der Schule und ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den Förderkoordinatorinnen (Förderkommission des 16. Inspektionsbezirkes) und den LehrerInnen am Schulstandort, wo sie als Förderberaterin fungiert. Zu ihren Aufgaben zählen: Nahstellenbetreuung (Vernetzung 4. Klasse VS – 1. Klasse NMS), Erstellen von Förderdiagnosen für lernschwache SchülerInnen, Hilfestellung bei der Umsetzung individueller Förderkonzepte, Beratung der KollegenInnen, Bereitstellen von Fördermaterialien und Führen von Förderdokumentationen. Sie nimmt an regelmäßig stattfindenden Förderkommissions-Koordinationsbesprechungen statt. Ein reichhaltiges Fortbildungsangebot vertieft die Fähigkeiten der Förderlehrerin, auf Teilleistungsprobleme der SchülerInnen einzugehen.

Für das Schuljahr 2017/18 wurden der Schule zusätzliche Stundenressourcen für die Förderkultur bereitgestellt. Gefördert werden die Lese- und Sprachkompetenzförderung und die Sprachförderung auf allen Schulstufen für ordentliche und außerordentliche SchülerInnen. Auf der 8. Schulstufe findet Begabtenförderung für die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch statt, um begabten SchülerInnen den Übertritt in Höhere Schulen zu erleichtern.

- Lese- und Deutschkompetenzförderung:

Im Schuljahr 2017/18 findet ein Leseintensivkurs im 1. Semester für alle Risiko-schülerInnen der 1. Klassen statt. Auswahlkriterium für die Teilnahme ist das Ergebnis des „Wiener Lesetests 2016“ der 4. Volksschulklasse und der Diagnosetest „Alex“, der in der Lesestartwoche im Herbst an der NMS gemacht wird. Im 2. Semester werden diese Förderstunden für lernschwache SchülerInnen auf allen Schulstufe eingesetzt. Zusätzlich erhalten die SchülerInnen mit schlechtem Lesetestergebnis eine Leseförderung.

- Förderkommission:

SchülerInnen mit Jahresverlust werden in der 1. Klasse in Deutsch speziell gefördert. Zusätzlich werden in Mathematik lernschwache SchülerInnen der 3. Klassen gefördert.

- Fachbezogene Förderung:

Im Trägerfach DEUTSCH kommt der Nahtstellenbetreuung 4. Klasse Volksschule und 1. Klasse NMS große Bedeutung zu. SchülerInnen mit bereits bestehendem Förderbedarf aus der VS sowie SchülerInnen, die gravierende Teilleistungs- und Leseschwächen aufweisen, werden in Kleingruppen speziell im Hinblick auf ihre Lesekompetenz (Intensivlesekurs) gefördert. Zielgruppe sind SchülerInnen mit deutscher Muttersprache, die aus verschiedensten Gründen deutliche Leistungsdefizite in der muttersprachlichen Kompetenz und Lesekompetenz aufweisen.

In diesem Bereich liegt der Schwerpunkt auf der Erweiterung des Wortschatzes, der Verbesserung von Schreibdefiziten, dem Rechtschreibtraining, der gezielten Leseförderung sowie der Hilfestellung bei der Schaffung eines Ordnungsrahmens.

Allen Schulstufen stehen Teamteaching-Stunden in Deutsch zur Verfügung. Den 2. Klassen stehen 2 LesepatInnen zur Seite. In den 2. und 3. Klassen helfen MentorInnen den Flüchtlingskindern. Sie sprechen deren Muttersprache (Fari, Dari oder Arabisch).

Im Trägerfach MATHEMATIK erfolgt die zusätzliche Förderung über zusätzliche Bundes-Stundenressourcen das ganze Jahr über sowohl integrativ als auch außerhalb des Klassenverbandes in Kleingruppen.

Die Förderung in den Kleingruppen beinhaltet Wiederholung und Festigung der Grundrechnungsarten, Längenmaße, Flächenmaße, Massenmaße und die Wiederholung und Festigung des Lernstoffes der VS und der 1. Klasse KMS. Das Hauptaugenmerk liegt dabei primär auf der Vermeidung einer Klassenwiederholung.

Allen Schulstufen stehen Teamteaching-Stunden in Mathematik zur Verfügung.

Auch im Trägerfach ENGLISCH erfolgt die zusätzliche Förderung über zusätzliche Bundes-Stundenressourcen das ganze Jahr über sowohl integrativ als auch außerhalb des Klassenverbandes in Kleingruppen. Allen Schulstufen stehen Teamteaching-Stunden in Englisch zur Verfügung.

Auf der 8. Schulstufe wird für alle Trägerfächer eine Begabtenförderung für SchülerInnen angeboten, die in weiterführende Schule gehen möchten.

- Nachhaltige Sprachförderung

Im Schulkontingent sind für das Schuljahr 2017/18 zusätzliche Förderstunden für drei Sprachförderkurse vorgesehen. Zwei Sprachlehrerinnen bieten geblockte Kurse für verschiedene Leistungsniveaus den außerordentlichen Schülerinnen an.

FÖRDERUNG DER SOZIALEN KOMPETENZ

- Die Förderung der sozialen Kompetenz erfolgt in vielerlei Hinsicht:
 - o über den sozialen Schwerpunkt " Waldpädagogik"
 - o über unterschiedlichste Projekte und Veranstaltungen, wie das Buddy-Projekt, sportliche Aktivitäten, Projekttag und -wochen, Gewaltpräventionsprojekte (Zusammenarbeit über einen Kontaktbeamten mit der Polizei Liesing), Schulfest
 - o in der verbindlichen Übung "Soziales Lernen"
- Ziele der Förderung der sozialen Kompetenz sind:
 - o Abbau von aggressiven verbalen und nonverbalen Verhaltensweisen im Umgang mit KlassenkameradenInnen.
 - o Erlernen von Verhaltensweisen, die es dem Kind ermöglichen, in friedlicher und konstruktiver Weise in der Klassengemeinschaft und am Schulleben teilnehmen zu können.
 - o Erwerb der Fähigkeit, Toleranz aufzubringen, um unterschiedliche Standpunkte zu verstehen, um gegebenenfalls in zunehmend heterogenen Gesellschaften Konflikte lösen zu können.
 - o Der Jugendliche soll lernen, mit Stress und Frustration umgehen zu können, Vorurteile zu überwinden und Kompromisse einzugehen.
- Was ist ein Buddy-Projekt?

Das Buddy-Projekt ist ein soziales Generationenprojekt für SchülerInnen am Schulstandort NMS Brückenschule. Jüngere SchülerInnen lernen von älteren SchülerInnen mit dem Ziel Vertrauen aufzubauen sowie Selbstverantwortung und Verantwortung für andere übernehmen zu können. Die älteren unterstützen die jüngeren SchülerInnen beim Lernen und in sozialen Belangen während einzelner vereinbarter Unterrichtsstunden, in den Pausen und gegebenenfalls als Begleitung bei Lehrausgängen. Die Prinzipien des Buddy-Projektes sind einfach: aufeinander hören – füreinander dasein– miteinander lernen.

MASSNAHMEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UND –ENTWICKLUNG

Unter Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Schulwesen können alle Maßnahmen verstanden werden, die die Leistungsfähigkeit des Schulsystems feststellen, aufrecht erhalten, steigern und an aktuelle Erfordernisse anpassen sollen. Es handelt sich um einen Adaptions- und Steuerungsprozess, mit dem gesichert werden soll, dass die Funktionen der Schule für die Gesellschaft und für das Aufwachsen der jungen Menschen auf einem hohen Niveau gewährleistet werden.

Die Bildungsstandards stellen ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung im Bildungsbereich dar. Sie legen jene Kompetenzen fest, die die SchülerInnen bis zum Ende der 8. Schulstufe in D, MA und Englisch nachhaltig erworben haben sollen und dienen zur Orientierung der Lehrkräfte in Richtung eines ergebnisorientierten Unterrichts. Auf Schulebene dient die Ergebnismrückmeldung vor allem der datenbasierten Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Selbstevaluation und Feedbackkultur sind für die LehrerInnen der NMS Brückenschule ein selbstverständlicher Teil ihrer Arbeit. Der Einsatz von Diagnoseinstrumenten, wie z. B. IKM, ELFE (Leseförderung) und „Alex-Lesetest“ unterstützen dabei. Es finden regelmäßig Teamsitzungen der Jahrgangsteams, Fachkonferenzen und pädagogische Konferenzen statt.

Schulinterne Fortbildungsveranstaltungen tragen zur Qualitätssicherung bei wie auch pädagogische Konferenzen, Fortbildungen zum kompetenzorientierten Unterricht, zur Schulqualität Allgemeinbildung (SQA) und zum Umgang mit Diversity in den Klassen.

Die Weiterbildung und Spezialisierung der LehrerInnen ist von entscheidender Bedeutung für die Qualitätsentwicklung am Schulstandort. Die LehrerInnen der NMS Brückenschule erkennen die Notwendigkeit, Zusatzqualifikationen zu erwerben. So haben 3 Kolleginnen die zusätzliche Ausbildung zu Waldpädagoginnen. Ein Kollege macht die Ausbildung zum Schülerberater. 2 Kolleginnen beteiligen sich am Trainingsprogramm des europäischen Schulprojektes zur Diversity, Erasmus+ Projekt UDEL21. Das Lehrerteam der 2. Klassen wird vom Institut für Potentialfokussierte Pädagogik bei der Umsetzung des pädagogischen Konzepts "Wir machen Schule" fachlich das gesamte Schuljahr über begleitet.

POTENZIALFOKUSSIERTE PÄDAGOGIK

"Wir machen Schule" ist ein von "Teach for Austria" entwickeltes Unterrichtskonzept und basiert auf potenzialfokussierter Pädagogik. Im Schuljahr 2016/17 wurde es auf der 5. Schulstufe am Schulstandort NMS Dirmhirngasse begonnen und im Sj. 2017/18 auf der 6. Schulstufe fortgeführt.

Die Selbstständigkeit der SchülerInnen steht dabei stets im Fokus. Gemeinsam mit ihren Lehrpersonen, die als Lerncoaches fungieren und potenzialfokussiert arbeiten, stecken sie sich (Lern-)Ziele und evaluieren wie diese Ziele erreicht werden. Außerdem versucht jeder Lerncoach eine wertschätzende Feedback- und Reflexionskultur zu etablieren.

Ein weiterer Eckpunkt ist die Arbeit in Kleingruppen und im offenen Lernen. In Deutsch, Mathematik und Englisch wird nur noch die Hälfte der Stunden für Input seitens der Lehrkräfte verwendet, die restlichen Stunden stehen den SchülerInnen als offene Lernstunden zur Verfügung. In dieser Zeit können sie an ihren jeweiligen Wochenplänen arbeiten, worin alle Aufgaben enthalten sind, die zur Erreichung des Wochenziels erledigt werden müssen. So lernen die SchülerInnen sich selbst zu organisieren und können dabei eigenständig entscheiden, in welchen Bereichen sie sich noch verbessern und dementsprechend mehr Zeit dafür verwenden müssen. Die Lehrkräfte treten in diesen Stunden nur noch unterstützend in Erscheinung.

Das Konzept basiert auf potenzialfokussierter Pädagogik, die einen wertschätzenden Umgang mit allen beteiligten Personen voraussetzt und sich den Blick auf das bereits Gelingende stets zugunsten macht. Weiters spiegelt sie sich in der Bewertung der Wochenpläne wider, die mittels Farbsystem bewertet werden, um den SchülerInnen auf einen Blick zu vermitteln, wo ihre Stärken liegen und woran sie noch arbeiten müssen.

Abgerundet wird das Konzept durch wöchentliche Team-Meetings und die ständige Begleitung des „Instituts für potenzialfokussierte Pädagogik“, wo in mehrstündigen Workshops laufend aktuelle Fälle besprochen und Techniken vermittelt werden.

Unser Ziel ist, dass mit Hilfe der von uns geförderten Kompetenzen alle SchülerInnen nach Ablauf der 4 Jahre nicht nur entweder einen Fixplatz an einer weiterführenden Schule oder eine Zusage für eine Lehrstelle vorweisen können, sondern darüber hinaus in der Lage sind, sich Ziele für ihre weitere Zukunft zu stecken und diese anhand ihrer Stärken und Schwächen zu adaptieren.

AUFGABEN DER BERATUNGSLEHRERIN

Die Beratungslehrerin ist an drei Wochentagen am Schulstandort NMS Brückenschule tätig und betreut SchülerInnen, die mit Signalverhalten auf ihre Probleme hinweisen und besonderer Unterstützung bedürfen. Je nach Erfordernis bietet sie präventive, kurz- oder langfristige Beratung und Betreuung an. Aus den ihr zur Verfügung stehenden Methoden wählt sie jene aus, die für das jeweilige Kind am besten geeignet ist, das angestrebte Ziel zu erreichen. Sie steht auch prinzipiell nicht nur SchülerInnen, sondern auch LehrerInnen, Eltern und der Schulleitung als Ansprechpartnerin für Kriseninterventionen oder zur Problembesprechung zur Verfügung.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeiterin ist an vier Wochentagen an der Brückenschule tätig.

Schulsozialarbeit ist

- Informationsarbeit
- psychosoziale Beratung (persönlich – telefonisch – online)
- sozialarbeiterische Betreuung & Begleitung
- Krisenintervention
- mediative Konfliktberatung
- Aufklärungs- und Bildungsarbeit (Seminare & Vorträge)
- Workshops
- Vernetzung

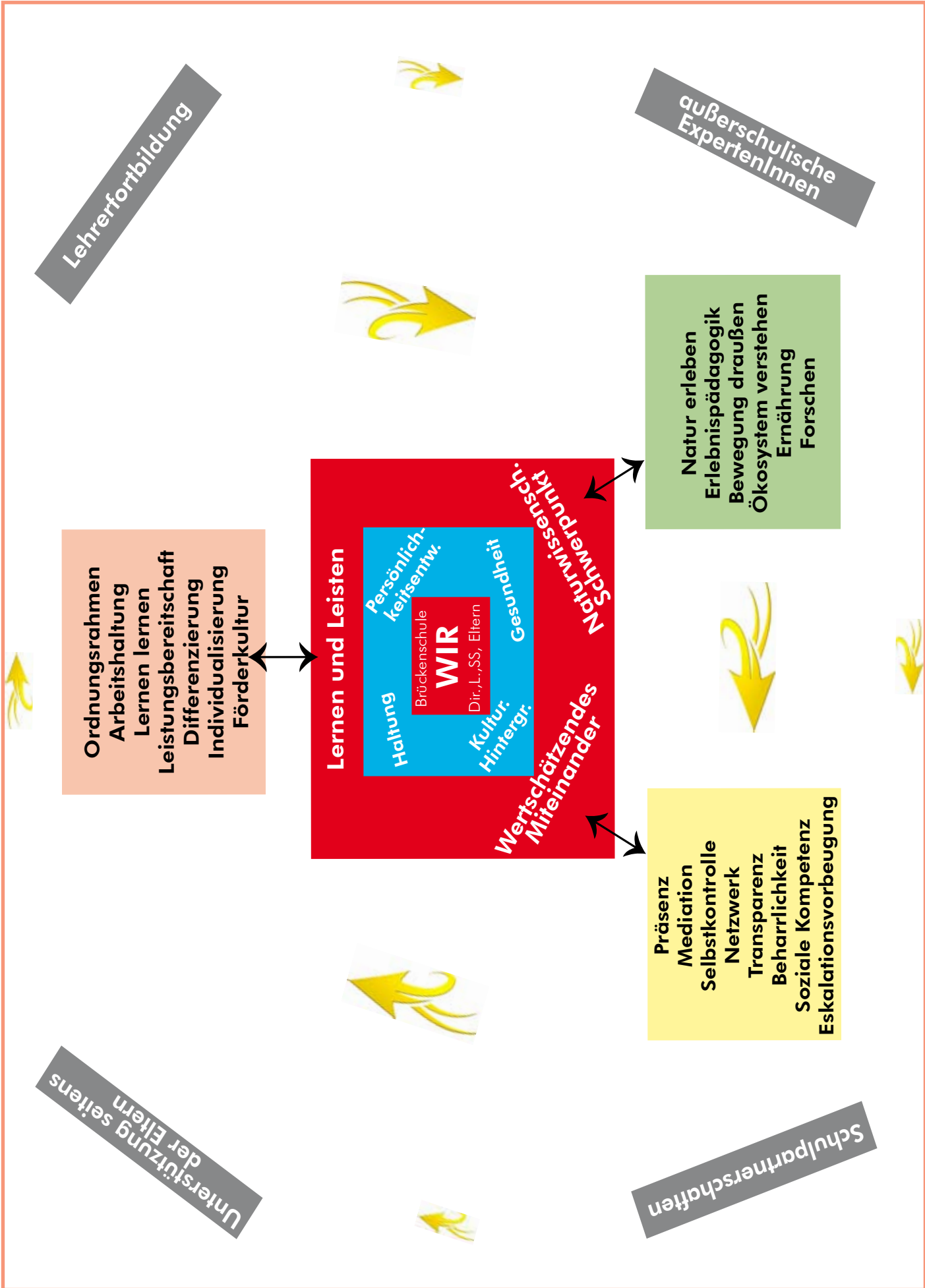
Schulsozialarbeit ist kostenlos, freiwillig und in besonderen Fällen sind auf Wunsch auch anonyme Beratungen möglich. Selbstverständlich sind Vertraulichkeit, Überparteilichkeit sowie Überkonfessionalität.

Die Schulsozialarbeiterin berät und begleitet Einzelpersonen, Familien und Gruppen mit den spezifischen Methoden der Sozialarbeit sowie der systemischen Beratung (Einzel-fallhilfe, „Empowerment“, soziale Gruppenarbeit, gemeinwesenorientierte Arbeitsweise, Hausbesuche, aufsuchende Sozialarbeit). Die Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeiterin, den Klassenvorständen und der Schulleiterin erfolgt gut und professionell und ist eine qualitative Unterstützung für den Schulstandort NMS Brückenschule.

III SCHULENTWICKLUNG

SCHULENTWICKLUNGSKONZEPT

Übersicht im nachstehenden roten Kasten.



Erläuterungen zum Schulentwicklungskonzept

Eine vorausgehende Analyse des IST-Standes am Schulstandort Brückenschule im Schuljahr 2010/11 war die Grundlage für die Motivation, ein umfassendes Schulentwicklungskonzept zu erstellen. Es wurde analysiert, was speziell die Kinder und Jugendlichen der Brückenschule brauchen und welche innerschulischen Kräfte und Ressourcen vorhanden sind, denn die Ausrichtung und Bündelung auf gemeinsame Ziele erhöht die Qualität einer Schule. Mitgearbeitet haben alle LehrerInnen des Schulstandortes, die Beratungslehrerin, die Schulsozialarbeiterin, eine Bildungsberaterin des Stadtschulrates für Wien und die Schulleiterin.

Die standortbezogene Profilierung durch Schwerpunktsetzungen ermöglicht einer Schule die pädagogischen Prozesse vor Ort effizienter, adressatenbezogener und bedarfsgerechter zu gestalten. Die Brückenschule wurde mit dem Schuljahr 2012/13 Neue Mittelschule und führte den naturwissenschaftlichen Schwerpunkt mit Waldpädagogik ein. Dies führte zu einer pädagogischen und organisatorischen Neustrukturierung der Brückenschule. Dadurch wird die Motivation und der Nutzen für die Schulgemeinschaft erhöht und ein Beitrag zur Entwicklung der Region geleistet.

Das Schulentwicklungsteam besteht aus Lehrpersonen mit speziellen Funktionen für die Neue Mittelschule (Lerndesignerin, e-learning-Beauftragter, SQA-Beauftragte, Waldpädagoginnen) und den VertreterInnen der Jahrgangsteams. Das Schulentwicklungsteam arbeitet laufend an der Weiterentwicklung und Evaluierung des neuen Schulentwicklungskonzeptes und fungiert als Schnittstelle zwischen Eltern, SchülerInnen und dem Lehrkörper.

- „Wertschätzendes Miteinander“

Das im Schulentwicklungskonzept vorgesehene schulinterne Fortbildungsprojekt für die PädagogenInnen, „Stärke statt Macht – Wertschätzendes Miteinander“ nach Prof. Haim Omer, ist mittlerweile zur Schulkultur geworden.

- Lernen und leisten

Die Schulkultur „Wertschätzendes Miteinander“, das soziale Projekt „Waldpädagogik als fixer Bestandteil des Unterrichts“ und das pädagogische Projekt "Wir machen Schule" sind Mittel zum Zweck, das eigentlich angestrebte Ziel „Lernen und Leisten“ erreichen zu können. Lernen und leisten müssen SchülerInnen und LehrerInnen gleichermaßen. Unterstützend und hilfreich dazu sind:

- o die Öffnung der Schule für externe Ressourcen: Experten, die zur Unterstützung ins System geholt werden;
- o die Orientierung nach außen und das Interesse an anderen Schulsystemen durch Schulpartnerschaften;
- o die entsprechende Aus- und Fortbildung der LehrerInnen;
- o Diversity in den Klassen als Chance zu sehen;
- o die Unterstützung seitens der Eltern.

Öffnung der Schule

Im Schulunterrichtsgesetz § 56 Abs. 2 wird im Aufgabenprofil des Schulleiters „Außenbeziehungen und die Öffnung von Schule“ als Aufgabenbereich zur Schulentwicklung angeführt.

Die Schulleiterin der NMS Brückenschule hat mit Zustimmung und Unterstützung des SSR für Wien mit der Implementierung von WaldpädagogInnen externe ExpertInnen ins System und an den Schulstandort geholt. Der Schulschwerpunkt "Waldpädagogik" wird von der Schulleiterin, den WaldpädagogInnen und SchülerInnen bei diversen Veranstaltungen als Vorzeigemodell für andere interessierte Schulen präsentiert.

Über die Organisation "Teach for Austria" werden von der Schulleiterin HochschulabsolventInnen an die Schule geholt, die sich durch ihr fachliches und gesellschaftliches Engagement hervorheben und durch eine zusätzliche pädagogische Ausbildung als vollwertige Lehrkräfte im Unterricht eingesetzt werden können. Sie bringen durch ihre fachliche Ausbildung neue Aspekte in den Unterricht ein, welche besonders bei der Kompetenzentwicklung der SchülerInnen eine wichtige Rolle spielen.

Öffentlichkeitsarbeit

Für ein positives Schulimage ist eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit unverzichtbar. Das Profil und die pädagogischen Schwerpunkte und Ziele einer Schule werden durch die Präsenz in den Printmedien und im Internet für die Öffentlichkeit transparent.

Mit der Schulhomepage präsentiert sich die NMS Brückenschule als moderner, leistungsorientierter Schulstandort einer breiten Öffentlichkeit.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Biosphärenpark Wienerwald, der Waldschule Otta-kring und der Fachhochschule Technikum-Wien hat die NMS Brückenschule eine regelmäßige Medienpräsenz erlangt (Printmedien, digitale Medien, Fernsehen und Radio).

Durch gemeinsame Aktionen mit benachbarten Betrieben oder Institutionen wird der Bekanntheitsgrad des Schulstandortes in der unmittelbaren Schulumgebung erhöht.

An der NMS Brückenschule wurde eigens ein Team für die Bewerbung des Schulstandortes gebildet. Es fungiert als wichtiges Bindeglied zwischen den Volksschulen und dem Mittelschulstandort Brückenschule und plant und organisiert gemeinsame Aktivitäten (z. B. Workshops an der Brückenschule, Waldausgänge). Weiters plant es das Sonderprogramm für den „Tag der Wiener Schulen“ und den „Tag der offenen Tür“.

Die Brückenschule nimmt jährlich mit einem Informationsstand bei der Bildungsmesse für die Mittelstufe im Amtshaus in Liesing teil.

Mittel für die Bewerbung des Schulstandortes sind neben der Schulhomepage der Schulfolder mit den pädagogischen Eckpunkten, ein Lesezeichen mit Fotos des Schulhauses und die 24-seitige Jahresbericht-Broschüre über alle Aktivitäten der NMS Brückenschule.

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist, die Schule in seiner Umgebung und der Gesellschaft zu positionieren sowie Zufriedenheit und Stolz bei Eltern, Schülern, Kollegium und Kommunalpolitikern zu erreichen.

IV SCHULGEMEINSCHAFT

Elternverein

Die Brückenschule hat einen sehr aktiven Elternverein. Die Zusammenarbeit der Ausschussmitglieder mit den VertreterInnen der NMS Brückenschule (Schulleiterin und LehrerInnen) funktioniert gut.

Monatlich findet eine Elternvereinsitzung am Schulstandort Brückenschule statt, an der auch die Schulleiterin und LehrerInnen aus allen Jahrgangsteams teilnehmen. Es werden Schulprobleme besprochen, gemeinsame Projekte geplant und finanzielle Unterstützungen gewährt.

Gemeinsam organisieren Eltern und LehrerInnen alljährlich ein großes Schulfest (Sport- und Spielfest). Der Elternverein hilft auch tatkräftig bei diversen Schulveranstaltungen mit, wie z. B. am Sprechtag und am Tag der Offenen Tür mit einem Buffet, bei der Bildungsmesse im Amtshaus in Liesing und mit einem Weihnachtsstand am Atzgersdorfer Christkindlmarkt.

Alle Klassen erhalten finanzielle Zuschüsse für Projekt- und Sportwochen. Unabhängig davon unterstützt der Elternverein finanziell einzelne, bedürftige SchülerInnen, sodass auch sie an Klassenfahrten teilnehmen können.

Da alle finanziellen Aufwendungen nicht über den Elternvereinsbeitrag getätigt werden können, ist der Elternverein ständig erfolgreich auf der Suche nach Sponsoren für die Schule.

Klassenforen und Schulforum

Klassenforen werden zu Beginn des Schuljahres durch den jeweiligen Klassenvorstand einberufen. Bei Bedarf, wenn z. B. Probleme in der Klasse auftreten und in einem größeren Gremium besprochen werden müssen, werden die KlassenelternvertreterInnen zu einem Klassenforum auch während des Schuljahres einberufen.

Das Schulforum findet verpflichtend zu Schulbeginn statt und wird von der Schulleiterin einberufen. KlassenelternvertreterInnen und die Klassenvorstände sind im Schulforum vertreten. Es werden schulrelevante Entscheidungen getroffen wie z. B. die Schulordnung, Schulveranstaltungen, Projekte und Schulversuche (Schwerpunkte). Es kann mehrmals pro Jahr ein Schulforum einberufen werden, wenn Bedarf für die Schulgemeinschaft gegeben ist (z. B. Ergebnis der Bildungsstandards den Eltern mitteilen).

Schülerparlament

Die Klassensprecher aller Klassen treffen sich einmal im Monat im Schülerparlament mit einem Vertrauenslehrer. Das Schülerparlament soll das Demokratieverständnis entwickeln bzw. fördern sowie das Mitspracherecht der SchülerInnen aktivieren.

- Teilnahme am Jugendparlament „Word up“ des 23. Bezirks für die Mitsprache bei der Gestaltung ihres Wohnbezirks.
- Schulprojekte und Schüleraustausch mit Partnerschulen.

V ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Die Brücke symbolisiert einerseits das gedeihliche Miteinander der Schulgemeinschaft und andererseits die Verbindung von altbewährtem Wissen und innovativen Ideen am Schulstandort Brückenschule. Wir wollen, dass sich SchülerInnen mit unterschiedlicher kultureller Herkunft in friedlicher Absicht einander begegnen können, und schaffen die notwendigen Voraussetzungen dafür.

Kurzfristige Ziele

- Eine Schule, in der Lernen Spaß macht.
- Im wertschätzenden Miteinander Brücken zwischen den LehrerInnen, SchülerInnen und den Eltern zu schlagen.
- Die Förderung der sozialen Kompetenz der SchülerInnen. Die Kinder erlernen den richtigen Umgang mit den MitschülerInnen und LehrerInnen.
- Die Förderung der Lernkompetenz. „Lernen lernen“ ist eine Voraussetzung dafür, alle Schulstufen mit Erfolg bewältigen zu können.

Mittelfristige Ziele

- Im Rahmen des Schulschwerpunktes „Waldpädagogik“ sollen die SchülerInnen die Möglichkeit haben, ihre Persönlichkeit auf natürliche Art und Weise entfalten zu können, Teamgeist zu entwickeln und den wertschätzenden Umgang mit der Natur zu erlernen.
- Durch zusätzliche Sportangebote (Schülerliga, Winter- und Sommersportwochen) sollen die Schülerinnen ihre Körper ertüchtigen, denn in einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist.
- Umsetzung der SQA-Schwerpunkte zum Thema "Sprachbildung" und dem Schulschwerpunkt "Waldpädagogik".
- Das Selbstvertrauen der Kinder und Jugendlichen soll so weit gestärkt werden, dass Sie den Anforderungen der Schule gewachsen sind und mit einer berechtigten Zuversicht alle Schulstufen bewältigen können.
- Die Kinder und Jugendlichen sollen zu einer Selbstständigkeit geführt werden (Eigeninitiative), die sich beim Lernen in der Schule und bei der Bewältigung anderer Aufgaben zeigt.
- Kompetenzentwickelnde Jahresplanungen für alle Schulstufen erstellen, um den SchülerInnen die bestmögliche Ausbildung und Förderung zu gewährleisten, sodass sie entweder in einem Lehrberuf oder in einer weiterführenden Schule ihren Platz finden (Motto: Talente stärken – Befähigungen erlangen).
- Im Rahmen der Kooperation mit der Fachhochschule „Technikum–Wien“ wird interessierten SchülerInnen ermöglicht, die naturwissenschaftlich–technische Kompetenz (die Beherrschung und Anwendung von Wissen und Methoden, um die natürliche Welt zu erklären) stärker zu entwickeln.

Langfristige Ziele

- Umsetzung und Etablierung des standortbezogenen Schulentwicklungs-konzeptes.
- Ausbau der europäischen Schulpartnerschaften mit regelmäßigem Lehrer- und Schüleraustausch.
- Etablierung des Schulstandortes als qualitätsvolle Alternative vor allem in sozialer und pädagogischer Sicht zu anderen Schulstandorten, insbesondere zu AHS-Standorten. Die Vielfalt in den Klassen als Chance für die SchülerInnen nutzen.

VI NACHWORT

Im Schuljahr 2017/18 werden alle Klassen nach kompetenzorientierten Jahresplanungen unterrichtet. In der Lehrerkonferenz haben wir schulübergreifende Kompetenzen für die einzelnen Schulstufen beschlossen, auf die besonders hingearbeitet wird: die Soziale Kompetenz und die Lernkompetenz in den 1. Klassen; die Soziale Kompetenz und das Kulturbewusstsein in den 2. Klassen und die unternehmerische Kompetenz/Eigeninitiative sowie die Computerkompetenz in den 3. Klassen. In der 4. Klasse werden alle 5 Kompetenzen aktualisiert. Den Kompetenznachweis über alle 5 überfachlichen Kompetenzen erhalten die SchülerInnen der 4. Klassen bereits zum Semesterzeugnis.

Die 2. Klassen werden zusätzlich nach einem Unterrichtskonzept unterrichtet, das auf potentialfokussierter Pädagogik basiert. Wir sind damit die einzige Schule in Wien. Es wird die Selbständigkeit der SchülerInnen gefördert. Die LehrerInnen fungieren als Lerncoaches für max. 9 SchülerInnen – damit ist eine bessere, individuelle Betreuung gegeben. Gemeinsam stecken sich SchülerInnen und LehrerInnen (Lern-)Ziele und arbeiten an Wochenplänen. Bevorzugt wird das Offene Lernen. Vom Stadtschulrat für Wien haben wir genügend Ressourcen erhalten, damit wir auch in kleineren Gruppen lernen und das Konzept möglichst gut umsetzen können.

Mit diesen pädagogischen Programmen und der Waldpädagogik als fixer Unterrichtsbestandteil haben wir uns zur "Best Practice-Schule" des Stadtschulrates hinaufgearbeitet. Es kommen LehrerInnen aus Wien und auch von ausländischen Schulen, um in unseren Stunden zu hospitieren und sich Anregungen zu holen. Darauf sind wir stolz!

Für das mittlerweile Pflichtfach 'Wald' wurde von den Waldpädagoginnen ein kompetenzorientierter Beurteilungskatalog erstellt.

Im Rahmen des naturwissenschaftlichen Schwerpunkts wird eine biologische Komponente ausgebaut. Es werden „Biologische Übungen“ auf der 7. Schulstufe als unverbindliche Übung angeboten. Diese beinhaltet auch biologische Lehrausgänge und Exkursionen.

Im Rahmen des europäischen Schulentwicklungsprojekts UDEL 21 zum Thema, die Vielfaltigkeit der Kulturen in den Klassen als Chance für die Entwicklung der SchülerInnen zu nützen, fungieren wir uns als Vorzeigeschule für Schulentwicklung in Europa. LehrerInnen und HochschulprofessorInnen aus den Projekt-Partnerländern hospitieren in unseren Schulstunden.

In diesem Schuljahr werden die Beziehungen zu neuen Partnerschule ausgebaut – in Tschechien/Prag und Georgien/Tiflis. Es finden bereits Lehrer- und Schülermobilitäten statt.

Das pädagogische Team der Brückenschule wird sich den kleinen und großen Herausforderungen in diesem Schuljahr mit bewährter Professionalität stellen. Das Engagement bei den LehrerInnen ist groß, 'etwas' in der Pädagogik zu bewegen, damit die Verbesserungen 'beim Kind' ankommen! Uns liegen das Wohl und das schulische Fortkommen eines jeden einzelnen Kindes am Herzen.

Wien, im Oktober 2017



Dir. OSRn. Dipl.Päd. Sylvia Vogt, BEd.

VII IMPRESSUM

- Dir. OSRn. Dipl.Päd. Sylvia Vogt, BEd, für die Neue Mittelschule
„Brückenschule“, Dirmhirngasse 138, 1230 Wien, Schulkennzahl: 923042.
- MitarbeiterInnen am Schulprofil:
 - Schulleiterin
 - Schulentwicklungsteam
 - Schülerberater
 - Förderlehrerin
 - Beratungslehrerin
 - Schulsozialarbeiterin